

Tanzania - Ein Reisebericht

Ich heiße Tatjana Hämmerle, wohne in Peiting und bin Pastoralreferentin im Pfarrverband Bad Kohlgrub. Meinen Sommerurlaub habe ich in diesem Jahr in Tanzania verbracht. Es war das erste Mal, dass ich nach Afrika gereist bin, aber ich kann sagen, dass es bestimmt nicht das letzte Mal gewesen ist. Ich durfte zusammen mit einer meiner besten Freundinnen und einem Freund über drei Wochen in einer bunten und fröhlichen Mischung aus Deutschen und Afrikanern Urlaub machen, mit ihnen gemeinsam leben und arbeiten. Von Dar es Salam (der Hauptstadt Tansanias) ging es für zwei Wochen nach Mwanza (am Viktoriasee) und von dort aus nach Wasso (im tiefsten Massailand), bevor meine letzte Etappe nach Arusha am Fuße des Mount Meru ging.

Denn die letzten 2 Tagen meiner Reise durfte ich bei Pater Magnus in Meserani verbringen. Gemeinsam mit Sister Yohana, Sister Valentina und Sister Sabina erlebte ich stimmungsvolle, lustige und andächtige Momente, die mir noch lange in Erinnerung bleiben werden.



Typisch afrikanisch wurde ich erst einmal vom Flughafen abgeholt, wobei Pater Magnus und Sister Valentina ganz untypisch sehr punktllich waren und eine kleine Weile auf mich warten mussten. Nach einem großen Hallo und kurzem Kennenlernen stellte sich heraus, dass das Auto der Schwestern kaputt war und spontan der Nachbar angefragt wurde, zum Flughafen zu fahren, um mich abzuholen.

Es gab ein großes Hallo bei der Ankunft, und vor allem die Kinder freuten sich auf meine Ankunft, was total nett war! Die Begrüßung wurde auch sofort fotografisch festgehalten. Nach einer kurzen Vergewisserung, ob ich Angst vor Schlangen habe, die ich verneinen konnte, bezog ich mein Zimmer für die kommenden zwei Nächte und wurde über die Nachbarn – den Schlangenspark – aufgeklärt. Denn erst vor kurzem machte es sich eine große Schlange im Arbeitszimmer von Pater Magnus bequem, doch die Profis aus dem Park haben sie schnell eingefangen und zurückgebracht.



Ich blieb aber während meines Aufenthaltes von Schlangen verschont und schaute mir lieber die Enten, Hühner und Schafe an, die von den Kindern und Pater Magnus versorgt werden. Dann war auch schon Zeit zum Abendessen und weiteres Kennenlernen mit einer fröhlichen Mischung aus Deutsch, Englisch und Kiswahili. Fotos aus Deutschland sorgten für Ahs und Ohs und viele Erinnerungen, Grüße wurden ausgerichtet und aufgetragen und ich erhielt eine schnelle Zusammenfassung über die verschiedenen Projekte der Schwesterngemeinschaft.

Am Sonntag feierten wir in der Früh mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam Gottesdienst. Nach dem Frühstück ging es dann zum Gottesdienst nach Lepurko, der mit einer Stunde Verspätung begann, weil erstmal ein Baby versorgt werden musste, das ein gefährliches Medikament gegessen hatte. Nach ca. 3h Gottesdienst trafen wir auf dem Rückweg den Vater des Kindes mit der guten Nachricht, dass es dem Kind gut geht.



Inzwischen war es schon mitten am Nachmittag und es ging weiter nach Mbuyuni zum Picknick im neuen Hardware-Shop, der dort gerade gebaut wird. Nach einer Stärkung mit Tee, Sandwiches und Keksen ging es auf Erkundungstour. Pater Magnus erklärte ganz begeistert von den Plänen, wo Verkaufsraum, Lagerraum, Werkstatt und Wohnräume entstehen werden. Drei junge Tansanier arbeiten kräftig mit, damit alles schnellstmöglich fertig werden kann. Schließlich soll der Laden den Schwestern dabei helfen, Geld zu

verdienen, weil immer noch die offizielle Genehmigung ihrer Gemeinschaft fehlt und somit auch finanzielle Unterstützung der Diözese. Umso wichtiger sind diese Einnahmequelle und auch die Spenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die zum Unterhalt der Schwesterngemeinschaft und ihrer Projekte wesentlich beitragen.



Den Abend verbrachten Pater Magnus und Sister Valentina mit meinen Freunden, die immer noch in Arusha waren und die mir mein restliches Gepäck mitbrachten, das mit dem Bus fahren musste, weil im Flugzeug kein Platz mehr war. Unser Treffen war tatsächlich eine glückliche Fügung, denn unter ihnen ist Father Xaver Komba, der den Katechismus Korrektur lesen soll, den Pater Magnus in jahrelanger Arbeit geschrieben hat. Afrikanisch unkompliziert wurden Kontaktdaten getauscht und ein Treffen für einen Besuch vereinbart.

Meinen letzten Tag verbrachten wir größtenteils im Auto. Denn Sister Yohana musste zurück nach Gitting. Mit Sister Valentina am Steuer und Pater Magnus als Reiseführer fuhren wir viele Kilometer nach Babati. Auf dem Weg besuchten wir einen Kindergarten, schauten uns ein Grundstück an, wo eine Schule entstehen soll und ich erhielt eine Führung im Mädchenheim. Nach einem stärkenden Mittagessen verabschiedeten wir uns und fuhren zurück nach Meserani. Unterwegs sahen wir viele Zebras, eine Giraffe und einen Elefanten stolz vorbeilaufen – ein schöner afrikanischer Abschluss einer wunderbaren Zeit auf diesem Kontinent.

14.12.2021